

## Wettkampfsport = Jugendabteilung

Auf der Tagesordnung zur nächsten Mitgliederversammlung findet man als besonderen Punkt: **Wettkampfsport, ja oder nein?** Diese Tatsache hat uns veranlaßt, den langjährigen Betreuer unserer Wettkampfmannschaft um seine Meinung zu fragen. Und hier ist sie!

„Vor wenigen Wochen war in der Tagespresse eine Entschließung des Zweckverbandes für Leibesübungen Bonn zu lesen, die sich mit dem Wettkampfsport befaßte, auf einem Antrag des Freien Wasserportvereins fußte, der, in wenigen Worten ausgedrückt, völlige Einstellung des Wettkampfsportes aus Gründen verlangte, die ausschließlich auf dem Gebiete der Ernährung lagen. In Köln hat es fast zur gleichen Zeit etwas ähnliches gegeben. Dort war es der bis dahin betriebsamste Verein, der anfänglich von Erfolg zu Erfolg, in der letzten Zeit von Niederlage zu Niederlage eilte und zu aller Ueberraschung plötzlich einen ähnlichen Antrag, wie er in Bonn vorlag, einbrachte. Da liegt der Vergleich mit der Fabel vom Fuchs und den Trauben sehr nahe! Wenn hinter einem solchen Antrage wirklich der ausschließliche Wille steht, Ueberbeanspruchung Jugendlicher und körperliche Schäden zu vermeiden, überhaupt dem Sport zu dienen, dann ist ein solcher Antrag zu begrüßen und jeder Unterstützung wert! Wenn man aber die Konsequenz vermißt, dann schaltet diese Betrachtung aus! Ich kann nicht den Wettkampfsport verbieten wollen, aber in den eigenen Reihen Strecken nach der Stoppuhr schwimmen lassen! Denn wo liegt da der Unterschied? Ich bin mit Fachleuten und Ärzten einer Meinung, daß der Kalorienverbrauch bei unseren Wettkampfschwimmern, die die 50 m-Strecke im Wettkampf in 30 Sekunden zurücklegen, wesentlich geringer ist als der des Schwimmers mit Anfängerleistung, der die gleiche Strecke auf dem Übungsabend um eine Minute herum spurtet und das Ganze dann als leichtes Konditionstraining bezeichnet!

Wir haben, seit wir wieder mit dem Wettkampfsport begannen — und das ist jetzt schon fast ein Jahr her — ganz bewußt unsere Strecken grundsätzlich auf das überhaupt mögliche Mindestmaß von 50 m verringert, weil wir schon vor Jahresfrist dahinter gekommen waren, daß es mit der damals schon bescheidenen Nahrung nicht möglich war, friedensmäßig Sport zu treiben. Nach und nach sind auch andere Sportarten zu ähnlichem Entschluß gekommen. Wenn es noch Sportarten und Vereine geben sollte, die der Meinung sind, nach wie vor friedensmäßig Sport treiben zu müssen (normale Spielzeit, normale Strecken!), dann wird sich das eines Tages in körperlichen Schäden auswirken und dem Sport mit Recht zur Last gelegt. Und wenn das die Vereine nicht einsehen wollen, müssen obere Sportbehörden eingreifen, denn eine solche verbohrtete sportliche Betriebsamkeit nützt nichts, sondern schadet dem Sport und was im Augenblick noch mehr ins Gewicht fällt, dem Volksganzen.

Die Mitgliederversammlung mag entscheiden, ob es bleiben soll, wie es bisher bei uns üblich war: 1. Grundsätzlich Kämpfe nur über 50 m! 2. Verkürzung der Spieldauer für Wasserball! 3. Beschränkung auf 4 Starts im Vierteljahr! 4. Sportärztliche Ueberwachung der Wettkampfmannschaft! 5. Sorgfältige Auswahl der Riegenführer, die individuelle Behandlung des einzelnen Schwimmers gewährleisten!

Was wird erreicht, wenn wir den Wettkampfbetrieb einstellen? Die jungen Menschen, die den Sport aus Liebe zu den Leibesübungen betreiben, werden uns verlassen und die Zahl der Jugendlichen vermehren, die ein von allen Idealen leeres Faulenzerleben führen und deren Sinn darauf steht, auf möglichst leichte und unreelle Art soviel zu verdienen, daß sie sich täglich ein Duzend Schwarzhandelszigaretten leisten können! Sie werden statt ihre Abende in der Klubgemeinschaft im Schwimmbad zu verbringen, die Tanzböden bevölkern! Diese Beispiele lassen sich beliebig vermehren, deshalb mögen sie genügen, darzutun, daß der Wettkampfsport auch jetzt und gerade jetzt seine Berechtigung hat. Darum ist es für uns mehr denn je Gebot: Gerade jetzt Leibesübungen, die ihren beredtesten Ausdruck im Wettkampfsport finden! Deshalb auch jetzt Aufbau einer Jugendabteilung, die im Sport eines ihrer höchsten Ideale findet. Der Sport ist es wert!“

Hermann Henze.